

## Kindesunterhaltsreform: Alleinerziehende fordern sofortige Umsetzung

UTL: Zum internationalen Tag der Alleinerziehenden am 28.09. drängt die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) auf eine rasche Umsetzung der versprochenen Unterhaltssicherung bis Ende dieses Jahres. Der ausstehende Lückenschluss stürzt Kinder in Armut.

**Wien, 26.09.2023.** Fehlende oder zu geringe Unterhaltszahlungen verschärfen in Zeiten der Teuerung und hohen Inflation die ohnehin bereits prekäre Situation von Kindern in alleinerziehenden Familien: Kosten erhöhen sich für beide Elternteile gleichermaßen und der Kindesunterhalt kann die ebenfalls gestiegenen Kinderkosten nicht mehr ausgleichen. **„Alleinerziehende Eltern können den fehlenden Unterhalt noch schwieriger abfedern als zuvor“**, beschreibt Evelyne Martin, Vorsitzende der ÖPA, einen zentralen Aspekt der Problematik. **„Auf der anderen Seite leiden Eltern, da sie auf das Unterhaltsexistenzminimum gepfändet werden. Sie können weder einen angemessenen Betrag für ihre Kinder zahlen noch die eigenen Lebenskosten abdecken - von der Finanzierung gemeinsamer Familienzeit ganz zu schweigen.“** Alleinerziehende und getrenntlebende Eltern stehen somit vor unlösbaren Herausforderungen. Die von der aktuellen Regierung versprochene, aber noch ausstehende Reform zum Lückenschluss beim Kindesunterhalt ist ein Meilenstein zur Absicherung der Kinder.

### Unterhaltssicherung wirkt Kinderarmut entgegen

Die Unterhaltsbefragung aus dem Jahr 2021 zeigt deutlich, dass Unterhaltszahlungen oftmals unregelmäßig und in zu geringer Höhe entrichtet werden. 33% erhalten weder Unterhalt, Unterhaltsvorschuss noch Waisenrente.<sup>1</sup> Daran hat sich nichts geändert, im Gegenteil. Daher muss diese Lücke dringend geschlossen werden. Weiters schüren fehlende finanzielle Ressourcen Konflikte zwischen getrennten Eltern. **„Bereits seit drei Jahren wird diese jahrzehntelange Forderung der ÖPA in Arbeitsgruppen diskutiert. Es wurden gute Ergebnisse erzielt, die nun umgehend in ein Gesetz gegossen und umgesetzt werden müssen“**, fordert Evelyne Martin von den Verantwortlichen.

### Unsere Forderung zur Unterhaltssicherung:

- Unterhaltsvorschuss für alle minder- und volljährigen Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in Österreich
- Verbesserte Existenzsicherung bei Eltern, die Unterhalt für die Kinder leisten
- Unterhalt der altersgemäßen Regelbedarfssätze in Mindesthöhe, unabhängig vom Einkommen der Eltern, über Aufstockung des Unterhaltsbeitrags als staatlicher Sozialtransfer.

### Unterhaltssicherung wirkt Ungleichheit entgegen

In Ein-Eltern-Familien ist der Kindesunterhalt wesentlicher Bestandteil des Familieneinkommens. Er trägt die laufenden Fixkosten für Schule, Energie, Essen und Wohnen mit. Aktuell steigen die Kosten für Kinder in diesen Familien überproportional. Eine gute Unterhaltssicherung muss daher für jedes Kind in Österreich sicherstellen, dass es finanziell abgesichert ist. Können Eltern den Unterhalt nicht ausreichend leisten, so unterstützt der Unterhaltsvorschuss, solange ein Kind Anspruch auf Familienbeihilfe hat. Nur so ist gewährleistet, dass volljährige Kinder ihre Ausbildung beenden können und später Chancen auf ein existenzsicherndes Einkommen haben. **„Die Regierung hat ganz richtig erkannt, dass Familienleistungen indexiert werden müssen. Nun ist es dringend an der Zeit, dass die geplante Unterhaltsreform umgesetzt wird. Das Thema zieht sich wie ein Kaugummi in unerträgliche Länge, doch dies ist für die Kinder untragbar und eines Sozialstaats unwürdig“**, macht Martin ihrem Unmut Luft.

---

<sup>1</sup> Ergebnisse der Unterhaltsbefragung 2021; Susanne Göttlinger im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Alle Forderungen der ÖPA zur Unterhaltssicherung finden Sie unter  
[Reformbedarf-Kindesunterhalt.pdf \(oeпа.or.at\)](#)  
[Existenzsicherung-Alleinerziehende-Kindschaftsrecht.pdf \(oeпа.or.at\)](#)

## Fakten:

### Zu Alleinerziehenden:

2022 gab es in Österreich rund 157 000 Alleinerziehende, davon waren 137 500 (87,5%) Mütter und 19 500 (12,5%) Väter. Sie hatten die Sorgepflicht für etwa 224.400 Kinder unter 25 Jahren. 52% der Alleinerziehenden sind von Armut und/oder Ausgrenzung betroffen<sup>2</sup>, das bedeutet einen Anstieg um 5%. Die durchschnittlichen Kosten für ein Kind in einem Ein-Eltern-Haushalt betragen im Monat mit 900€ doppelt soviel wie für ein Kind in einer Paarfamilie mit 483€.<sup>3</sup>

### Zur Organisation:

Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) setzt sich seit mehr als 35 Jahren zum Ziel, dass alleinerziehende Eltern und ihre Kindern allen anderen Familien rechtlich und sozial gleichgestellt werden. Ihre besondere Aufmerksamkeit gehört Familien, die ihren Lebensunterhalt nur schwer finanzieren können und daher die Unterstützung der Gesellschaft brauchen.

## Kontakt

Doris Pettighofer, BA  
Geschäftsführung  
Mobil: +43 0676 9670908  
[d.pettighofer@oeпа.or.at](mailto:d.pettighofer@oeпа.or.at)

Österreichische Plattform für Alleinerziehende  
Türkenstraße 3/3, 1090 Wien  
Tel.: 01/890 3 890  
[oeпа@oeпа.or.at](mailto:oeпа@oeпа.or.at)  
[www.oeпа.or.at](http://www.oeпа.or.at)

---

<sup>2</sup> EU\_SILC\_2022 - Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen

<sup>3</sup> Kinderkostenanalyse 2021, Statistik Austria